



Rundbrief Division Ost – April 2020

3. Sonderausgabe: Coronavirus

Pressestimmen als Predigt über Risiko und Verzicht

Über die Coronavirus-Krise wird viel geschrieben. Zwei Berichte sind mir sogar zur Predigt geworden:

Christliche Konferenz wird im Elsass (FR) zur Virus-Schleuder:

«Den Anfang nahm die Krankheitswelle nach einem Treffen von etwa 2000 evangelikalern Gläubigen aus ganz Frankreich und dem nahen Ausland, das vom 17. bis zum 24. Februar in Mühlhausen stattfand. Unter ihnen waren auch rund 300 Kinder, die bekanntlich kaum bis keine Symptome zeigen, das Virus aber trotzdem verbreiten können.»
(NZZ, Das Elsass weckt dunkle Vorahnungen, 28.03.2020, Seite 3)

Den "evangelikalern Gläubigen" kann kein Vorwurf gemacht werden. Zur Konferenz-Zeit war man allgemein noch ziemlich sorglos. Trotzdem musste es sich schon damals abzeichnen haben, dass man ein gewisses Risiko eingehen würde. Die Christen trafen sich zu einer Fastenwoche und beteten sicher auch für eine Ausbreitung des Glaubens. Jetzt werden sie als Coronavirus-Multiplikatoren bekannt.

Katholischer Priester verzichtet:

Am 24.03.2020 berichtet BBC News, dass der römisch-katholische Priester, Giuseppe Berardelli, 72, in Bergamo (IT) an Covid-19 gestorben ist. Seine Kirchenmitglieder hatten ihm zwar extra ein Beatmungsgerät gespendet, er gab dieses aber an eine jüngere Person weiter, die er nicht einmal

gekannt habe, und verzichtete damit ganz bewusst auf weitere Lebensjahre.

Diese Pressestimmen führen mich zu folgender Annahme bzw. These:

Christen leben ihren Glauben, indem sie für Gott einerseits *Risiken* eingehen (Konferenz), andererseits *Verzicht* üben (Priester). Der *Verzicht* hat die bessere Frucht und ist deshalb höher zu werten.

Wir müssen diese These natürlich prüfen – und zwar anhand der Bibel:

1. Ein biblischer Glaube bewirkt die Bereitschaft, für Gott sowohl *Risiken* einzugehen, wie auch *Verzicht* zu üben. Beispiele gefällig?

Risiko: Petrus riskierte Kopf und Kragen, als er auf Jesus' Wort hin mitten im Sturm aus dem Boot stieg, um Jesus auf dem Wasser entgegenzugehen (Mt 14,28-32).

Verzicht: Jesus nennt diejenigen die Grössten, die sich selbst zum Diener machen und dadurch auf Egotripp und Status-Streben verzichten (Lk 22,24-27).

2. In Jesus' Leben entdecken wir beide Eigenschaften. Sie sollten deshalb nicht voneinander getrennt werden. In der Christenheit scheint es allerdings Vorlieben zu geben. So bewundern Evangelikale in der Regel mehr die Risikobereitschaft (in der Reformation), Katholiken mehr den Verzicht (im Leben vom Bruder Klaus).

3. Wie gewichtet die Bibel diese zwei Eigenschaften? Welche ist wichtiger? Jesus' Leben wird jeweils aus der Perspektive des *Verzichts* zusammengefasst (vgl. Mt 20,28; Phil 2,6), weshalb *Verzicht* wohl höher zu werten ist.

Fazit: Der *Verzicht* des katholischen Priesters ist auch von der Bibel her höher zu werten, als die glaubensfrohe *Risikobereitschaft* der "evangelikalern Christen". Dumm nur, dass die Priester-Geschichte einen Tag später (25.03.2020) als "Fake News" entlarvt wird (www.bbc.com/news/world-europe-52015969, 29.03.2020). Doch auch der falsche Bericht zeigt, dass sich die Welt nach Christen sehnt, die ihren Glauben durch barmherzigen *Verzicht* leben, wodurch sie dann auch *Risiken* eingehen werden.

Man beachte die Reihenfolge (Priorität):
1. Verzicht (bedingt Demut), 2. Risiko (Mut)

Ergo: Die "evangelikalern Gläubigen" hätten besser auf ihre Konferenz *verzichtet*, wodurch sie Enttäuschung und Chaos *riskiert* hätten, was wiederum nach kreativen Lösungen "geschrien" hätte.

Hätte, hätte ... Im Nachhinein ist man immer schlauer. Ich muss zugeben: Auch ich hätte die Konferenz durchgeführt ... Gerade deshalb dient mir dieses traurige Beispiel als ernste "virale Mahnung". 😬

Mit ermahnten Grüßen 😊
Markus Brunner

April 2020

Monatsprogramm? Alles ist anders!
Weitere Infos folgen zu gegebener Zeit.

Jetzt ist Kreativität gefragt!

Das Coronavirus verbreitet sich erschreckend schnell. Die Schweiz ist im Ausnahmezustand.

Alle Heilsarmee-Korps und -Dienste sind betroffen. Wir befinden uns in einer völlig neuen Situation. Jeder Standort begegnet Menschen in besonderen Nöten – innerhalb und ausserhalb unserer Reihen.

Wir brauchen in der gegenwärtigen Zeit keinen Aktivismus, sondern von Gott inspirierte Kreativität! Diese Kreativität werden wir nur aus der Ruhe heraus entdecken.

Deshalb lautet das neue Monatsprogramm:

Wir kommen in Jesus Christus zur Ruhe und werden dadurch zu göttlicher Kreativität inspiriert.

Danach wollen wir begeistert und entschlossen Neues wagen – für Gott und unsere Mitmenschen!

Was ist Kreativität?

«The ability to transcend traditional ways of thinking by generating ideas, methods, and forms that are meaningful and new to others.»

(Encyclopedia of Creativity, Volume 1. Mark A. Runco, Steven R. Pritzker. Academic Press, London. 1999. Seite 45)

Auf Deutsch: Die Fähigkeit, traditionelle Denkweisen zu verändern, indem sie Ideen, Methoden und Formen hervorbringt, die für andere sinnvoll und neu sind.

Gute Besserung und Gottes Segen!

Wir wünschen allen Heilsarmee-Mitgliedern, -Freunden und RundbriefleserInnen, die am Coronavirus erkrankt sind, von Herzen gute Besserung! Wir segnen euch mit dem jahrtausendealten aaronitischen Segen im Namen von Jesus Christus:

Der HERR segne dich und behüte dich!

Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig!

Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!

(4. Mose 6,24-26)

Rundbrief downloaden

Dieser Rundbrief vom DHQ-Ost kann im Internet heruntergeladen werden – am einfachsten unter folgender Internet-Adresse: www.rundbrief.heilsarmee.online

Der aktuelle Rundbrief ist immer der oberste Eintrag in der Tabelle. 😊